



Antisemitische Boykott-Bewegungen aufdecken und aufhalten

AStA Uni Hannover

Die verfasste Studierendenschaft positioniert sich im Sinne ihres Bekenntnisses gegen jeden Antisemitismus klar gegen die Bestrebungen der BDS-Bewegungen und führt in Zukunft, nach seinen Möglichkeiten, Aufklärungs- und Bildungsarbeit durch, um BDS-Strukturen zu erkennen und Veranstaltungen sowie Wirken zu verhindern, da diese in ihrer Gesamtheit als antisemitisch und antiaufklärerisch begriffen werden müssen.

Begründung:

Was ist BDS?:

BDS fordert das Ende der „Besatzung und Kolonialisierung allen besetzten arabischen Landes seit Juni 1967 einschließlich Ost-Jerusalems“ (1, 2) (also der Grenzziehung in Folge des Sechstagekriegs), die Aufgabe aller israelischer Siedlungen und der israelischen Sperranlagen sowie die Durchsetzung des „Rückkehrrechts“ der palästinensischen Flüchtlinge und ihrer Nachkommen. Ebenfalls soll das „Grundrecht der arabisch-palästinensischen BürgerInnen Israels auf völlige Gleichheit“ anerkannt werden. Um diese Ziele durchzusetzen wird zu einem umfassenden Boykott Israels aufgerufen.

Die Kampagne wird von Wissenschaftler*innen und Journalist*innen als antisemitisch und rassistisch eingeordnet, (3, 4) hierzu etwa Samuel Salzborn, der die BDS-Bewegung als

"Ein Beispiel für eine einflussreiche antisemitische Kampagne gegen Israel, die

strukturell von Kritik unterschieden werden kann" bezeichnet und ihr das Ziel attestiert: "Israel international zu diskreditieren und zu delegitimieren":

"Die BDS-Kampagne ist eine moralisch imprägnierte palästinensische Interessenartikulation, mit der international der politische Druck auf Israel erhöht und die palästinensische Politik flankiert werden soll. An wesentlichen Punkten der Kampagne kann gezeigt werden, dass sie nicht um Kritik bemüht ist, sondern ihrer Intention nach antisemitisch. Bereits in der Schlussforderung, dem so genannten Rückkehrrecht, wird deutlich, dass, würde man dies in der palästinensischen Lesart akzeptieren, es um die Vernichtung Israels geht. Denn die palästinensische Sicht besteht in

der Annahme einer „Vererbbarkeit“ des Flüchtlingsstatus, d.h. die so verstandenen Flüchtlinge werden von Jahr zu Jahr mehr und potenzieren damit auch ihren Eigentumsanspruch. In Verbindung mit der Formel der Beendigung von „Besatzung und Kolonisation allen arabischen Landes“, zu dem gemäß der Unterstellung, Israel habe „ethnische“ Säuberungen

betrieben, offensichtlich auch weite Teile Israels gezählt werden (wenn nicht sogar ganz Israel), ist eine Parole, die auf die Delegitimierung (auch durch die Unterstellung von rassistischer Politik), mehr noch aber auf die Vernichtung Israels abzielt." (5)

Wobei "palästinensisch" sich hier auf die vom BDS weitgehend geteilte Staatsräson der Hamas bezieht.

Wieso ist BDS eine strukturell antisemitische Bewegung?:

NGO-Monitor schreibt zum antisemitischen Character der BDS-Bewegung etwa, dass diese als stereotypes Beispiel für die von Natan Sharansky ausgearbeiteten Charakteristika modernen, israelbezogenen Antisemitismuses gelten kann und zwar "Demonisierung", "Doppel Standards" und "Delegitimierung". Weiterhin erfüllt die Rhetorik der BDS-Kampagne einige etwa vom US-Außenministerium anerkannte Kriterien kontemporärer antisemitischer Äusserungsweisen. Also etwa der Vergleich der aktuellen Israelischen Politik mit der der Deutschen während des zweiten Weltkriegs und die Verwendung klassischer, antisemitischer Bilder und Symbole zur Charakterisierung von (vermeintlichen) Israelis. -> (eventuell noch erwähnen, dass es durchaus zur Gleichsetzung von israelischen Staatsbürgern und Juden und Jüdinnen kommt?)

Zudem werden hier die von der BDS-Bewegung recht harmlos verpackten Ziele dieser also "der Widerstand gegen die Besetzungen Siedlungen nach 1967" in ihrer vollen Bedeutung, also der defakto Abschaffung Israels als Schutzraum für Jüdinnen und Juden so wie weitere verfolgte Minderheiten in der Region, dargestellt.

Als weitere kontrafaktische Säule der Legitimierungsstrategie der antisemitischen "Israelkritik" des BDS wird hier ausserdem noch die systematische Geschichtsklitterung im Zuge der Kampagne erwähnt, die versucht die Gründungsgeschichte Israels als eine Art blitzartige Invasion von Menschenmassen in ein palästinensisches Kernland zu zeichnen und die realen historischen Siedlungsbewegungen und Bevölkerungsverschiebungen zu gunsten der Delegitimierung der israelischen Staatsgründung ignoriert. (6)

Weitere Argumente für die Charakterisierung der BDS-Bewegung hat etwa David Hirsch zusammengetragen. Siehe <https://engageonline.wordpress.com/2016/06/01/why-bds-is-antisemitic-david-hirsh/> (7)

Zuletzt sei noch anzumerken, dass die Diskrepanz zwischen Mitteln und Zielen der Bewegung so groß ist, dass sogar der Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde Mahmud Abbas den vom BDS geforderten Boykott Israels ausdrücklich ablehnte und auf den immensen Schaden gerade für die in den Grenzgebieten arbeitenden Palästinenser*innen hinwies. (8, 9)

Gibt es BDS in Deutschland?

Anhänger versuchen auch in Deutschland seit Jahren die BDS-Forderungen zu etablieren, dabei suchen sie insbesondere in intellektuellen Kreisen nach Unterstützung, sodass der

wissenschaftliche Boykott und die Delegitimierung von Universitäten und anderer wissenschaftlicher Institutionen eine zentrale Rolle spielt. Die in Deutschland sehr aktive Gruppe Kampagne BDS Berlin oder Berlin Academic Boycott wenden sich in offenen Briefen an u.a. die Konrad Adenauer Stiftung oder die Juristische Fakultät der HU Berlin, in denen sie diesen Institutionen Sympathie zur Bewegung unterstellen und anschließend ihre Forderungen und Behauptungen ausführen, um abschließend Stellungnahmen zu fordern. (10, 11) Ebenso erhalten kulturelle Institutionen offene Briefe ähnlichen Charakters.

Politiker*innen der Partei Die Linke fallen immer wieder durch BDS-Forderungen auf. So hatte beispielsweise 2009 der Chef der Linke-Fraktion im Duisburger Rat und Oberbürgermeisterkandidat der Linkspartei, Hermann Dierkes, im Kommunalwahlkampf dazu aufgerufen, Israel zu boykottieren. Auch wenn die Bundesparteispitze sich von solchen Forderungen distanziert, finden diese parteiintern durchaus auch Rückhalt und Mitglieder der Parteischeuen nicht vor entsprechenden Äußerungen und Darstellungen zurück. Flugblätter der Linkspartei bringen den Davidstern in Verbindung mit dem Hakenkreuz und fordern "*der moralischen Erpressung durch den sogenannten Holocaust entgegen[zutreten]*" und Israel zu boykottieren (Duisburg, April 2011).

Auch die, mit Bundesinstitutionen zusammenarbeitende, Ghorfa, deren Vorsitzender Peter Ramsauer (CSU) ist, stand wiederholt in der Kritik BDS-Forderungen zu unterstützen oder in deren Sinn zu handeln, wenn sie beispielsweise Unternehmen bestätigte, keine Handelsbeziehungen zu Israel zu haben.

Bei der Forderung zur Kennzeichnung von Produkten aus dem Westjordanland schlossen sich dann auch die Grünen, die FDP und die NPD an.

Desweiteren ist die Friedensgruppe "Pax Christi" in Deutschland sehr aktiv, die auch der "Free-Gaza"-Bewegung angehört. Deren Boykott-Forderungen zeitweise auch von Attac unterstützt wurden.

Doch Antisemitismus wird zunehmend salonfähiger und rechte Gruppierungen wie die AfD schließen sich dieser Entwicklung gerne an. Dies zeigt sich auch um die Proteste gegen TTIP bei denen Rechte, Linke und Verschwörungstheoretiker*innen sich teils Hand in Hand gegen Israel einsetzen.

Auch die aktuellen Proteste gegen das sogenannte "Pink-Washing" sind Teil verschwörungstheoretischer Kampagnen von BDS-Anhänger*innen gegen Israel. Gerade diese Form des Antisemitismus wird zur Zeit immer wieder sichtbar.

Daneben finden sich zur Zeit zahlreiche Unterstützungskampagnen für Palästina, die von BDS-Gruppen in Deutschland unterstützt werden.

Den deutschlandweiten BDS-Aufruf unterstützen laut Beschluss des BDS-Koordinierungsgremiums in Deutschland (Köln, den 20. Juni 2015) folgende Gruppen:

- Arbeitsgemeinschaft Palästina Frankfurt
- BDS-Gruppen in Bonn, Bremen und Nürnberg
- Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. mit Regionalgruppen in: Bremen, Düsseldorf, München, Kassel, Düsseldorf, Köln, Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen (Süd), Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover, Oldenburg, Osnabrück und Trier
- Deutsch Palästinensischer Frauen Verein e.V. Hamburg
- Die Linke LAG Nahost Niedersachsen
- Europäische Allianz für die Solidarität mit den Palästinensischen Gefangenen e.V.

- FrauenWegeNahost Bonn-Köln
- Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München
- Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost e. V. – Deutschland
- Palästina Arbeitskreis im Nürnberger Evangelischen Forum für den Frieden
- Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg
- Palästinensischen Gemeinde Deutschland e.V.
- Palästinensische Gemeinde Koblenz (Regional Gruppe)

Was soll die verfasste Studierendenschaft der LUH tun?

Zwar greifen BDS-Anhänger*innen häufig auf ähnliche Floskeln und Hetzparolen zurück, doch nicht immer sind deren Hintergründe klar zu erkennen. Durch die zentrale Rolle, die wissenschaftlichen Institutionen bei ihrem Wirken einnehmen, ist es wichtig hier präventiv ein klares Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen als auch in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu diesem Thema tätig zu werden.

In Zeiten eines wiederaufkeimenden Antisemitismus, der längst auch in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist und versucht über Bildungseliten seine Basis auszubauen und zu sichern, sehen wir es als unerlässlich an jegliche Art von Antisemitismus aufzudecken, zu kritisieren und uns zu bekämpfen.

1 <http://bds-kampagne.de/grundlegende-erklarungen/>

2 <https://bdsmovement.net/what-is-bds>

3 http://www.wienerzeitung.at/meinungen/blogs/juedisch_leben/804300_BDS-oder-Antisemitismus-in-neuen-Kleidern.html

4 <http://www.hagalil.com/2015/12/bds/>

5 http://www.salzborn.de/txt/2013_Kirche-und-Israel.pdf

6 <http://www.ngo-monitor.org/key-issues/bds/bds-and-antisemitism/#introduction>

7 <https://engageonline.wordpress.com/2016/06/01/why-bds-is-antisemitic-david-hirsh/>

8 <http://www.timesofisrael.com/abbas-we-do-not-support-the-boycott-of-israel/>

9 <https://israelkompetenzkollektion.wordpress.com/2014/11/16/die-bds-kampagne/>

9 <https://israelkompetenzkollektion.wordpress.com/2014/11/16/die-bds-kampagne/>

10 <http://bdsberlin.org/2016/04/18/akademische-zusammenarbeit-zwischen-israel-und-deutschland-aus-sicht-der-universitaeten>

11 <https://berlinacademicboycott.wordpress.com/2010/04/18/offener-brief-an-die-juristische-fakultat-der-humboldt-universitat-zu-berlin/>